

Verkehrssicherheit

Tragen von Gurten soll Routine werden

Viele Gemüsegärtner reagieren überrascht, wenn man sie auf die Gurtraggpflicht in landwirtschaftlichen Fahrzeugen anspricht. Eine Sensibilisierungskampagne soll nun dafür sorgen, dass die Gurten überall auf dem Betrieb getragen werden. DAVID EPPENBERGER

Ein Traktor tuckert mit der Setzmaschine im Schritttempo auf dem Gemüseacker herum. Eigentlich kam hier bisher niemand ernsthaft auf die Idee, Sicherheitsgurten umzuschallen. Doch genau dies sollte der Fahrer oder die Fahrer

künftig eben auch bei langsamen Fahrten tun, findet Thomas Frey von der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL). «Damit soll

Thomas Frey, BUL. ZVG

in der Landwirtschaft eine Routine beim Gurtragen erreicht werden, ähnlich wie es im Auto schon längstens der Fall ist», erklärt er. Mit der Anfang Jahr unter der Schirmherrschaft des Schweizer Bauernverbandes (SBV) gestarteten Kampagne «Schon geschnallt?» arbeitet die BUL daran, dass der Griff zu Sicherheitsgurten auch in landwirtschaftlichen Fahrzeugen zur Normalität wird. «Damit können wir Leben retten», sagt Frey. Zwar nicht unbedingt beim Selleriepflanzen aber beispielsweise auf öffentlichen Strassen, wo es immer wieder zu tödlichen Unfällen kommt,

bei denen nicht angegurtete Fahrer aus der Kabine geschleudert und vom Fahrzeug erdrückt werden. Die Idee der Kampagne: Nur wenn das Gurtragen so normal wie das Zähneputzen wird, steigt die Tragdisziplin in landwirtschaftlichen Fahrzeugen.

Das sagt das Gesetz

Die gesetzlichen Grundlagen für eine Gurtraggpflicht auf landwirtschaftlichen Fahrzeugen bestehen schon lange. Auf öffentlichen Strassen – dazu zählen auch Feldwege – schreibt das Strassenverkehrsgesetz das Tragen von Sicherheitsgurten in landwirtschaftlichen Fahrzeugen vor, die schneller als mit 25 km/h unterwegs sind. Gegebenenfalls muss ein Traktor nachgerüstet werden, für neu immatrikulierte Fahrzeuge besteht seit 2018 sowieso eine Ausrüstungspflicht. In den Betriebsanleitungen der Hersteller steht üblicherweise, dass ein vorhandenes Bordsystem getragen werden muss. Damit wollen sich diese auch rechtlich absichern. Auf Betrieben mit familienfremden Angestellten – also auch auf Ausbildungsbetrieben mit Lernenden – kommt zusätzlich das Unfallversicherungsgesetz (UVG) zum Tragen.

Es schreibt nicht nur das Nachrüsten mit Gurtsystemen vor, sondern verpflichtet die Betriebsleiter und Besitzer, die Arbeiterinnen und Arbeiter entsprechend zu instruieren, dass die Gurten grundsätzlich zu tragen sind. Idealerweise sichert sich der Besitzer gegenüber seiner Belegschaft schriftlich ab, dass er seiner Informationspflicht nachgekommen ist. Doch wie streng wird das Ganze am Ende ausgelegt? Frey plädiert hier für Augenmass: «Beim An- und Abhängen eines Geräts innerhalb von 5 Metern macht das Gurtragen logischerweise keinen Sinn.» Grundsätzlich seien die Betriebsleiter aber gut beraten, darauf zu beharren, dass ihre Mitarbeitenden ihrer Pflicht bei möglichst allen Arbeiten nachkommen, bei denen der Traktor länger in Bewegung ist. Im Rahmen der Betriebskontrollen durch agriss wird künftig überprüft, ob die Fahrzeuge mit Sicherheitsgurten ausgerüstet sind.

Welche Gurte ist die Richtige?

Das Nachrüsten eines Traktors mit Beckengurten kostet zwischen 56 und 85 Franken. Eine einfachere Lösung ist ALR (Automatic Locking Retractor), das überall und immer funktioniert. Der Nachteil ist, dass sich hier – beispielsweise bei einer abrupten Bewegung – die Gurte schnell einhängt und sich nicht mehr löst. Komfortabler und etwas teurer ist ein Beckengurt mit ELR (Emergency Locking Retractor), der bei Beschleunigung einhängt, beispielsweise bei einem Fahrzeugsturz oder ab einer gewissen Neigung. Im Flachen kann sich die FahrerIn oder der Fahrer aber besser drehen als bei ALR und das System gibt immer nach. Obwohl sich vor allem ältere Gemüsegärtner etwas schwer tun mit dem Aufruf zum Gurtragen auf dem Betrieb, stellt Frey ein reges Interesse aus der Gemüsebranche fest. «Viele tragen die Kampagne mit und melden sich bei der BUL, um die für sie passende Lösung zu finden.» ■



Wenn Gurten getragen werden, können tödliche Unfälle verhindert werden.

Le port de la ceinture de sécurité permet d'éviter des accidents mortels. EP